

BARLAGE | GOSS | HAAS | SCHUSTER



Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tolino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

IMPRESSUM

eBook: © 2025 GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH,
Grillparzerstraße 8, 81675 München

GU ist eine eingetragene Marke der GRÄFE UND UNZER
VERLAG GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,
sowie Verbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung des
Verlages. Die automatisierte Analyse des Werkes, um
daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und
Korrelationen gemäß § 44b UrhG (»Text und Data Mining«)
zu gewinnen, ist untersagt.

www.gu.de/kontakt | hallo@gu.de

ISBN 978-3-8338-8704-8

1. Auflage 2025

GuU 8-8704 01_2026_02

DIE BÜCHERMENSCHEN HINTER DEM PROJEKT

Verlagsleitung: Nadja Harzdorf-van Wickeren

Projektleitung: Julia Herko

Lektorat: Christine Weidenweber

Korrekturat: Annette Baldszuhn

Bildredaktion: Hannah Crawford

Covergestaltung: zero-media.net, München

eBook-Herstellung: Klara Wimmer

BILDNACHWEIS

Coverabbildung: FinePic, München

Illustrationen: Heidi Janicek; Matias Kovacic; Deutscher Wetterdienst

Fotos: AdobeStock; Alamy; Barlage, Andreas; Baumjohann, Dorothea; Biosphoto; Botanikfoto; FloraPress; Friedrich Strauss; GAP Photos; Getty Images; Haas, Hansjörg; LBV Bildarchiv/Oliver Wittig; NovaPhoto; Schadbild.com - Christoph Hoyer; Shutterstock; Westend61; Gartengeräte: AdobeStock; Andreas Barlage; Shutterstock

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich ändern.

WERDE TEIL DER GU-COMMUNITY

Du und deine Familie, dein Haustier, dein Garten oder einfach richtig gutes Essen.

Egal, wo du im Leben stehst: Als Teil unserer Community entdeckst du die neuesten GU-Bücher als erstes, du genießt exklusive Leseproben und wirst mit wertvollen Impulsen und kreativen Ideen bereichert.

Worauf wartest du? Sei dabei! www.gu.de/gu-community

 www.instagram.com/gu.verlag/

 www.facebook.com/gu.verlag

 hallo@gu.de

 de.pinterest.com/guverlag/

 de.linkedin.com/company/gräfe-und-unzer-verlag-gmbh

 www.youtube.com/user/gubuchvideo



WARUM UNS DAS BUCH BEGEISTERT

Der ideale Gartenratgeber für Einsteiger: Hier werden alle Ihre Fragen beantwortet!

Nadja Harzdorf-van Wickeren, Verlagsleitung

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wie wunderbar, dass du dich für ein Buch von GU entschieden hast! In unserem Verlag dreht sich alles darum, dir mit gutem Rat dein Leben schöner, erfüllter und einfacher zu machen. Unsere Autorinnen und Autoren sind echte Expertinnen und Experten auf ihren Gebieten, die ihr Wissen mit viel Leidenschaft mit dir teilen. Und unsere erfahrenen Redakteurinnen und Redakteure stecken viel Liebe und Sorgfalt in jedes Buch, um dir ein Leseerlebnis zu bieten, das wirklich besonders ist.

Qualität steht bei uns schon seit jeher an erster Stelle – jedes Buch ist von Büchermenschen für Buchbegeisterte gemacht, mit dem Ziel, dein neues Lieblingsbuch zu werden.

Deine Meinung ist uns wichtig, und wir freuen uns sehr über dein Feedback und deine Empfehlungen – sei es im Freundeskreis oder online.

Viel Spaß beim Lesen und Entdecken!

P.S. Hier noch mehr GU-Bücher entdecken: www.gu.de

WICHTIGER HINWEIS

Die Gedanken, Methoden und Anregungen in diesem Buch stellen die Meinung bzw. Erfahrung des Verfassers dar. Sie wurden vom Autor nach bestem Wissen erstellt und mit größtmöglicher Sorgfalt geprüft. Sie bieten jedoch keinen Ersatz für persönlichen kompetenten medizinischen Rat. Jede Leserin, jeder Leser ist für das eigene Tun und Lassen auch weiterhin selbstverantwortlich. Weder Autoren noch

Verlag können für eventuelle Nachteile oder Schäden, die aus den im Buch gegebenen praktischen Hinweisen resultieren, eine Haftung übernehmen.



Verstehen + loslegen = gärtnern

Nachvollziehen können, warum dieses oder jenes dann und nicht wann anders getan werden sollte, das macht Gärtnern noch schöner – und die Arbeit geht leichter von der Hand.

Was ist wo wann zu tun – und wo steht's

Die drei großen Kapitel »Allgemeine Gartenpraxis«, »Ziergarten« und »Nutzgarten« präsentieren eine Sammlung der wichtigsten und aktuellsten Gartenfragen, die wir als Autorenteam zusammengetragen haben. Diese sind in Unterkapiteln thematisch zusammengefasst. Bei jeder Frage ist mindestens eine der zehn phänologischen Jahreszeiten angegeben. So ist leicht zu erkennen, zu welcher Zeit eine Arbeit am besten erledigt werden sollte. Kommen mehrere Zeitpunkte infrage, sind alle Jahreszeiten angegeben. Ist eine Zeit besonders gut geeignet, ist sie auch besonders herausgestellt. Bei allgemeinen Fragen, z. B. bei der Vorstellung der Gartengeräte, entfällt dagegen die Jahreszeitangabe. Die einzelnen Fragen sind, so gut es möglich war, in den Unterkapiteln beginnend mit der Jahreszeit »Vorfrühling« der phänologischen Reihe nach sortiert. So können Sie sich bequem und schnell orientieren, was wann im Jahreslauf ansteht. Und wie wissen Sie, welche Jahreszeit gerade im Gange ist? Ganz einfach: Sie brauchen dazu nicht einmal einen Kalender – ein Blick in die Natur genügt.

Das Motto »Man muss nicht alles wissen, man muss nur wissen, wo es steht!« gilt auch für dieses Buch, und Sie müssen kein Sherlock Holmes sein, um hier Antworten auf Ihre Fragen zu finden.

Allgemeines, Nutzgarten oder Ziergarten?

Als ersten Schritt reicht es, sich klarzumachen, ob das, was Sie gerade beschäftigt, sich auf die allgemeine Gartenpraxis bezieht oder im Ziergarten eine Rolle spielt oder für den Anbau von Obst, Kräutern oder Gemüse wichtig ist.

Antworten finden Sie dann in den Kapitel »Allgemeine Gartenpraxis«, »Ziergarten« und »Nutzgarten«.

Richtiges Timing ist alles

Danach geht es vorrangig darum, ob Sie direkt aktiv werden müssen oder noch etwas zeitlichen Spielraum haben, um zu Werke zu gehen. Innerhalb der drei Kapitel ist die Reihenfolge der Themen, die jeweils durch eine typische Frage umrissen werden, an die Jahreszeiten angelehnt und ab dem Vorfrühling beginnend in eine Reihenfolge gebracht. Alle Tätigkeiten, die mehrmals im Jahr anfallen, sind zuerst in der ersten Jahreszeit zugeordnet, in der sie erledigt werden sollten.

Dazu müssen Sie lediglich wissen, welche Jahreszeit gerade tatsächlich ist, und das hat für unsere Zwecke wenig mit dem Kalender zu tun, sondern viel mit der Natur selbst.

Es gibt zehn (!) Jahreszeiten in der Natur

Für den Jahreslauf in Mitteleuropa sind seitens der Natur nicht nur vier, sondern zehn Jahreszeiten voneinander abgrenzbar. Sie zeigen sich deutlich durch die fortschreitende Entwicklung des Pflanzenwachstums an einem Standort. Typische, sogenannte »Zeigerpflanzen« signalisieren jeweils den Anfang einer neuen Jahreszeit. Die Natur kommt jedes Jahr ab dem Vorfrühling sichtbar in Gänge. Der wird durch die Blüte der Haselnuss oder des Schneeglöckchens und das erste Aufkommen von Hummeln angezeigt. Es folgen Erstfrühling und Vollfrühling, Sommer und Herbst sind ebenso nochmals in drei Jahreszeiten unterteilt. Nur der Winter bleibt eine Einheit. Auf diese Weise kommen die zehn phänologischen Jahreszeiten zustande.



DIE ZEHN PHÄNOLOGISCHEN JAHRESZEITEN

Jahreszeit	Zeigerpflanzen	Weitere Anzeichen	Beispiele für Gartenarbeiten
Vorfrühling VoFr 	Blüte der ← Schneeglöckchen , Haselnuss- Sträucher, Schlüsselblumen, Kornelkirschen	Erste Hummeln fliegen, Amseln starten Nestbau, Maulwürfe werfen Hügel auf	Ausbringen von Gesteinsmehlen, Obstbaumschnitt, Indoor-Aussaat langwieriger Kulturen zur Vorkultur
Erstfrühling ErFr 	Blühbeginn ← Narzissen , Buschwindröschen, Buche, Birke, Stachelbeeren, Kirschbäume	Erste Bienen fliegen, Schwalben kommen zurück, Rotschwänzchen beginnen mit der Brut	Ausbringen von Kompost, Gehölzpflanzung, Rückschnitt öfterblühender Rosen, Nisthilfen für Vögel und Insekten aufhängen
Vollfrühling VollFr 	Blüte der ← Apfelbäume , Bärlauch, Maiglöckchen, Rosskastanie	Eintreffen der Mauersegler aus dem Winterquartier, Maikäfer lassen sich blicken, Kuckuck ruft	Aussaat ins Freiland, Pflanzen frostempfindlicher Gewächse, Herausräumen überwinterter Kübelpflanzen
Frähsommer FrSo 	Reife von ← Erdbeeren , Blühbeginn von Holunder, Robinie, Vollblüte von Wiesen mit Klatschmohn und Kornblumen	Erste Grillen zirpen, erste Bruten von Singvögeln verlassen die Nester	Stecklingsvermehrung, Aussaat von zweijährigen Pflanzen, späte Gemüse säen oder pflanzen

Jahreszeit	Zeigerpflanzen	Weitere Anzeichen	Beispiele für Gartenarbeiten
Hochsommer HoSo 	Blühbeginn ← Lavendel , Sommer-Linde, Reifen von Süßkirschen, Johannis- und Stachelbeeren	Frösche quaken, Glühwürmchen glimmen	Ernte von Beerenobst und Kirschen, Schnitt von Frühsommerblühern, Gründüngung einsäen
Spätsommer SpSo 	Blühbeginn ← Dahlien , Sommer-Heide, Herbst- Anemonen, Reife von Ebereschen	Libellen schwirren, es ist Wespenzeit	Pflanzen von Herbstzeitlosen, letzter Termin für Stecklingsvermehrungen, Aussaat diverser Gemüse
Frühherbst FrHe 	Allgemeine Reife von ← Äpfeln , sowie Birnen, Zwetschgen, Holunder- und Brombeeren, Blüte der Herbstzeitlosen	Hausschwalben ziehen ab	Allgemeine Obsternte, Herbstpflanzung von Stauden, Pflanzzeit von frühlingsblühenden Zwiebeln- und Knollenpflanzen beginnt
Vollherbst VoHe 	Beginn ← Laubfärbung , Blüte von Efeu, Reife von Quitten und Walnüssen, Weinlese	Stare sammeln sich zu Schwärmen für den Start ins Winterquartier	Kübelpflanzen kommen ins Winterquartier, Pflanzzeit von Gehölzen beginnt, lagerfähiges Gemüse wird geerntet und eingelagert
Spätherbst SpHe 	Allgemeiner ← Laubfall , Lärche färbt die Nadeln gelb	Igel suchen ihre Winterquartiere auf, Eichhörnchen sammeln Vorräte	Refugien für Tiere schaffen (Laubhaufen etc.), letzte Sommerblumen abräumen, letzte Blumenzwiebeln und - knollen pflanzen, Winterschutz, wo nötig, aufbringen

Jahreszeit	Zeigerpflanzen	Weitere Anzeichen	Beispiele für Gartenarbeiten
Winter wi 	Vollblüte ← Christrosen , Laubbäume sind kahl, allgemeine Vegetationsruhe	Krähenschwärme ziehen sich zusammen	Geräte checken, reinigen und verstauen, Ideen für kommendes Jahr sammeln

Kein Jahr gleicht dem anderen

Jeder von uns weiß, dass die Phasen der Zeigerpflanzen und besondere Ereignisse in der Tierwelt jedes Jahr je nach Verlauf der Witterung an einem Ort an etwas anderen Kalendertagen einsetzen. Ganz zu schweigen von den Unterschieden etwa beim Einsetzen der Apfelblüte in Mittelgebirgslagen, verglichen mit den Weinbaugebieten. Hinzu kommt, dass auch die Dauer einer Jahreszeit alles andere als stets gleich ist. Manchmal dauert ein Vorfrühling nur zwei Wochen, manchmal dreimal so lange. Ganz genau das macht die Sichtweise durch die Phänologie auf die Jahreszeiten für alle, die gärtnern, so wertvoll, denn Pflanzen richten sich niemals nach einem fixierten Monats- oder Tagesdatum, sondern ausschließlich nach den konkreten Möglichkeiten und Impulsen, die ihnen der Witterungsverlauf in einer Vegetationsperiode an ihrem Standort bietet.

Es geht beim Gärtnern schließlich nicht um das Einhalten von Kalenderdaten; die Natur ist keine Behörde. Es geht darum, die optimalen Entwicklungsphasen, die eine Pflanze hat oder die Natur anbietet, abzupassen. So stehen die Chancen, dass alles gut gedeiht, am besten.



Igel haben es in unseren Gärten immer schwerer.
Helfen wir ihnen etwa durch Laubhaufen und den
Verzicht auf Mähroboter.

Klimawandel verschiebt Jahreszeiten

Es ist nicht zu übersehen: Das Klima wandelt sich, und das hat auch Auswirkungen auf den Verlauf der phänologischen Jahreszeiten. Dabei wird allen, die etwas zurückdenken, klar, wie sich die Dauer und der tatsächliche Beginn der Jahreszeiten verändert haben. Vergleicht man deren aktuelle Abfolgen deutschlandweit mit denen der vergangenen Jahrzehnte im Durchschnitt, lässt sich das deutlich anhand der Daten belegen: In den Erhebungen von 1961 bis 1990 betrug die übliche Dauer des Winters im vieljährigen Mittel

120 Tage. Dieser vieljährige Mittelwert sinkt und beträgt für den Zeitraum von 1991 bis 2020 nur noch 101 Tage, und wurde Mitte Februar vom Vorfrühling abgelöst. Der Winter der Kalenderjahre 2024 und 2025 dauerte nur noch 98 Tage und der Vorfrühling startete bereits Ende Januar. Die Dauer des Winters tendiert also deutlich unter die Drei-Monats-Marke.

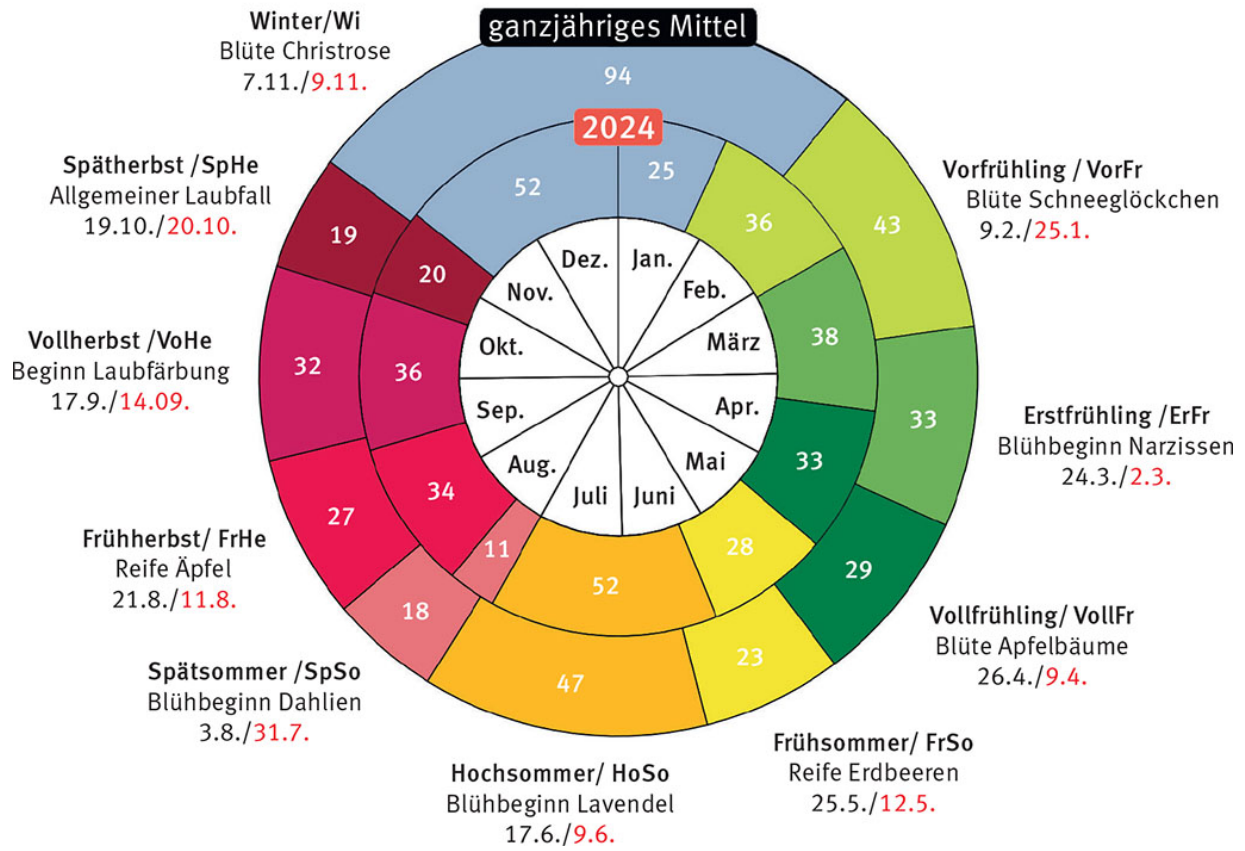
Der Vorfrühling beginnt folglich früher, und insgesamt zieht sich der Frühling bis zum Beginn des Frühsommers mehr als 100 Tage hin. Die drei Sommerjahreszeiten sind insgesamt mit etwa 90 Tagen einigermaßen konstant geblieben, dafür setzt der Frühherbst nun etwas zeitiger ein, und alle drei Herbstteile gemeinsam dauern mit rund 80 Tagen mittlerweile deutlich länger als ein kompletter Herbst Ende des letzten Jahrhunderts.

Die genannten Werte repräsentieren Mittelwerte für ganz Deutschland. Dass es je nach Region sehr starke Abweichungen davon gibt, erklärt sich von selbst. Doch die Tendenz ist klar: Wir haben immer kürzere Winter und längere Herbst- wie Frühlingsjahreszeiten.

Phänologische Jahreszeiten

Beginn und Dauer in Tagen

Deutschland





1



2



3

Mit der Natur arbeiten heißt beispielsweise, 1__ zusammengetragene Pflanzenteile zu kompostieren, 2__ Pflanzen zu setzen, die Insekten versorgen, und 3__ hier und da Rückzugsorte für Tiere zu schaffen.

Flexibel und klug gärtnern

Wer seine Gartenarbeiten nach dem phänologischen Kalender ausrichtet, reagiert automatisch auf die neuen Anforderungen, die der Klimawandel an das Timing für das, was draußen zu erledigen ist, stellt.

Auch auf die zunehmende Unberechenbarkeit der Wetterverläufe müssen Gärtnernde immer flexibler eingehen. Späte Frostperioden können nach wie vor noch im Mai auftreten, doch sie treffen dann nun oft eine besonders weit entwickelte Natur, in der mehr bereits grünt und blüht als etwa vor etwa 20 Jahren. Gleiches gilt für die Verteilung der Niederschläge: Die Zeiten sind offenbar vorbei, in denen man sich auf ein zuverlässiges Auffüllen der Grundwasserreservoirs im Laufe des Winters und Frühlings verlassen kann, und auch der für das Pflanzenwachstum

extrem wichtige ergiebige Regen zwischen März und Mai fällt immer spärlicher aus oder kommt nahezu gar nicht. So sind Strategien des wassersparenden Bewässerns ebenso angesagt wie eine clevere Auswahl der Pflanzen und ein Anpassen der Pflegemaßnahmen.

Erfolgreiches Gärtnern fußt auf gutem Beobachten dessen, was im Garten vor sich geht, und dem rechtzeitigen und korrekten Handeln. Das Beachten der phänologischen Jahreszeiten hilft dabei sehr wirkungsvoll. Steigen Sie ein mit Ihren Fragen. Sie werden die Antworten bekommen und feststellen: Gärtnern ist kein Hexenwerk.



Nützlinge, etwa Marienkäfer-Larven, stellen sich nur ein, wenn keine Gifte ausgebracht werden.

Ehrensache: Umweltfreundlich vorgehen

Gärtnern und Umweltschutz sind alles andere als Gegensätze – im Gegenteil: Sie sind als Kombination wichtiger als je zuvor. Der Klimawandel setzt bekanntlich unserer Umwelt und allen Tieren und Pflanzen, die in

unseren Gärten und drum herum leben, stärker zu, als alles bisher Dagewesene. Hinzu kommen noch die Schäden, die eine zu intensive und aus ökologischer Perspektive falsche Nutzung unserer Lebensräume verursacht. Wir alle registrieren zudem, dass es weniger Insekten, Vögel oder Vierbeiner gibt als noch vor 20 Jahren.

Dabei ist es gar nicht schwierig, diese Effekte wenigstens ein wenig abzumildern und dazu beizutragen, diesem alarmierenden und auch für uns unguten Artenschwund etwas entgegenzusetzen. Kein Garten, kein Balkon ist zu unbedeutend, als dass er nicht Nahrung und Refugien etwa für Tiere bieten kann. Schmetterlinge und weitere bestäubende Insekten, allen voran Honig- und Wildbienen, profitieren, wenn wir beispielsweise Zierpflanzen auswählen, die zuverlässig Nektar und/oder Pollen möglichst dauerhaft bieten. Kleine »unordentliche« Gartenecken stellen Nistmaterial und Überwinterungsorte bereit, und der eine oder andere Trick erleichtert das Leben von allen, die da kriechen und fliehen, zusätzlich.

Und vor allem: Verzichteten Sie grundsätzlich auf Pflanzenschutzmittel und setzen Sie nur, wenn ein Befall wirklich bedrohlich grassiert, solche ein, die nützlingsschonend sind. Wer beim geringsten Läusebefall etwa alle Tiere beseitigt, wird nie erleben, wie sich Nützlinge von selbst einstellen. Manchmal braucht der Pflanzenfan Geduld, denn erst nach zwei, drei Wochen stellt sich die Kavallerie von Marienkäfern und Co. wirkungsvoll ein. Ist es nicht besser, auf ein paar Blüten, ein paar makellose Gemüsepflanzen oder ein paar perfekt belaubte Zweige zu verzichten und dafür das eigene kleine, intakte Ökosystem zu schützen?



Altes Gärtnerwissen wieder entdeckt / Inga Maria Richberg

... wie der Titel schon sagt – Fundgrube!

208 S. / 137 Fotos, 8 Zeichnungen / Gräfe & Unzer Verlag / ISBN 978-3833896910

Das große Biogarten-Buch / Andrea Heisteringer

Ein zeitgemäßes, immer wieder aktualisiertes Standardwerk zum Thema

624 S. / 1.100 Abbildungen / Löwenzahn Verlag / ISBN 978-3706625166

Das Kompostbuch / Agnes Pahler

Anleitung zum »Recycling« von Gartenabfällen in fruchtbare Erde

162 S. / zahlreiche Abbildungen / pala-Verlag / ISBN 978-3895663154

Autoren



Andreas Barlage

Andreas Barlage ist Diplom-Agraringenieur, Fachrichtung Gartenbau, Fachautor und -referent, passionierter Gärtner und plant Gärten. Alles, was ihn in Sachen Pflanzen interessiert, probiert er mit Begeisterung selbst aus und sammelte so im Laufe der Zeit einen reichen Erfahrungsschatz an. Daraus schöpft er seine Themen und die Fähigkeit, praxisnah und anschaulich zu berichten. Seine besondere Liebe gehört Rosen, Stauden, Saisonpflanzen sowie Zwiebel- und Knollenpflanzen. Gegenwärtig

experimentiert er viel mit winterharten und frostempfindlichen Gewächsen in Kübeln und Kästen.



Brigitte Goss

Die Gartenbautechnikerin und Zierpflanzengärtnerin war 13 Jahre Mitarbeiterin und Fachautorin der Bayerischen Gartenakademie Veitshöchheim. Hauptberuflich ist sie heute Fachberaterin für Gartenkultur an einer Naturschutzbehörde. Daneben setzt sie sich mit ganzer Gartenleidenschaft als Mitarbeiterin der Redaktion der Fernsehsendung »MDR-Garten« ein, ist eine gefragte Gartenexpertin im Bayerischen Fernsehen und schreibt regelmäßig für verschiedene Gartenmagazine.



Hansjörg Haas

Hansjörg Haas studierte nach seiner Ausbildung zum Gärtner an der TU München-Weihenstephan Gartenbauwissenschaften. Seit 1992 ist er Fachberater für Obst, Gartenbau und Landespflege. Er gibt Praxiskurse und hält Vorträge. Daneben öffnet er seinen Garten, veranstaltet Gartenreisen und ist Autor von mehreren Schnittratgebern. Weitere Informationen unter www.herrenmuehle-bleichheim.de